

INHALT

EINLEITUNG	7
I. „... SINNBILD DER VERBUNDENHEIT DES DEUTSCHEN VOLKES ...“. EHRUNGEN IN HANNOVER VON DER MACHTÜBERNAHME BIS 1939.....	29
1. Städtische Ehrungen und ihre nationalen Rahmenbedingungen.....	30
2. Die Symbolisierung des Machtwechsels. Ehrungen in Hannover 1933	39
2.1 Die „Feiern der Machtergreifung“	40
2.2 Die symbolische Besetzung des Raums	46
3. Die Durchsetzung der NSDAP in der Gedächtnispolitik Hannovers.....	53
3.1 Nationalsozialistische Regional- und Lokalgewalten als städtische Ehrungsakteure 1933 bis 1938	54
3.2 Rechtskonservative Beharrungskräfte und nationalsozialistisches Desinteresse	63
4. Von Oberbürgermeister Menge zu Oberbürgermeister Haltenhoff	72
4.1 Die Ehrung eines „Märtyrers der Bewegung“	73
4.2 Die neue Kooperation. Hannover um 1938.....	79
Zusammenfassung.....	85
II. „... ERNEUERUNG DER STADTVERWALTUNG AN HAUPT UND GLIEDERN ...“. EHRUNGEN IN HANNOVER WÄHREND DES ZWEITEN WELTKRIEGS	91
1. Hannover auf dem Weg zur Gauhauptstadt	95
1.1 Der neue Gauleiter, das welfische Gedächtnis und die Heimatfreunde	95
1.2 „... dass sich der Gauleiter persönlich einschaltet ...“	102
2. Die Etablierung einer neuen Kulturpolitik.....	112
2.1 Lauterbachers neue Kulturpolitik und ihre Institutionen	112
2.2 Blockierer und Förderer	121
Zusammenfassung.....	126
III. „... VOR ALLEN DINGEN DER GEDANKE EINER WERBUNG ...“. EHRUNGEN ALS MITTEL DER STADTWERBUNG	133
1. Stadtpolitik und mediale Selbstdarstellung.....	137
1.1 Medienpräsenz. Der Kulturaustausch mit Cremona/Italien	137

1.2 Stadtimagepolitik: „Reiterstadt“ und „Fliegerstadt“ Hannover	143
1.3 Ehrungen und Kommunal финанzen.....	153
2. Zum Verhältnis von Stadt und Staat im Nationalsozialismus.....	159
2.1 Die Stadt im „Einheitsstaat“	159
2.2 Gabentauschlogik im Spannungsfeld von Stadt und Nation	166
3. Ehrungen in Publikationen über Hannover	168
Zusammenfassung.....	175
IV. „... MIT DEM DENKMAL VERWACHSEN ...“ ANEIGNUNG VON EHRUNGEN DURCH „BIOGRAPHICAL MAPPING“ UND SYMBOLISCHEN LOKALBEZUG	179
1. Sinnstiftungsangebote über lebensgeschichtliche Erzählungen.....	179
1.1 Hannover als städtische Gemeinschaft.....	183
1.2 „Das Niedersächsische“ und die Förderung des Regionalbewusstseins	191
2. Aneignungsweisen sozialräumlicher Sinnstiftungen	199
2.1 Entehrungen und symbolischer Lokalbezug	201
2.2 Das Nachspiel. Der Streit um Carl Peters 1983 bis 1994.....	207
Zusammenfassung.....	221
V. „EINE FEIER KANN NIEMALS SELBSTZWECK SEIN ...“. EHRUNGEN ALS PARTIZIPATIVE NS- REPRÄSENTATIONSPOLITIK.....	225
1. Mobilisierung durch emotionale und körperliche Aktivierung.....	230
1.1 Spenden und Sammeln	233
1.2 Die Schaffung von Bereitschaft durch Nähe	236
1.3 Die Einbindung des Körpers	241
1.4 „... welch' ein Erlebnis!“ Der Besuch Hitlers aus Sicht eines Zeitzeugen.....	251
2. Angebote zur kognitiven Verarbeitung oder: Die Politisierung eines inneren Erlebnisses.....	256
2.1 Nationalisierung und Nazifizierung der Ehrung städtischer Persönlichkeiten.....	256
2.2 Die Adressaten von Ehrungen städtischer Persönlichkeiten	263
2.3 Ehrungen im Krieg. Die Auszeichnung „einfacher Volksgenossen“	274
Zusammenfassung.....	286
ZUSAMMENFASSUNG	291
DANKSAGUNG	303
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	305
INDEX.....	341